



# Sudetendeutsche Landsmannschaft

## Bezirksgruppe Oberbayern

Hochstraße 8 / D-81669 München  
T.089/89711460 / F. 089/89711459  
[info@johann-slezak.de](mailto:info@johann-slezak.de)



**DIE SUDETENDEUTSCHEN - BAYERNS VIERTER STAMM**

### Eröffnung Ausstellung Kaiser Karl IV in Nürnberg

#### **Grüß Gott, liebe Landsleute einer nicht mehr existierenden Volksgruppe.**

Eigentlich wollte ich mir die Fahrtkosten nach Nürnberg zur Ausstellungseröffnung, Kaiser Karl IV, zu der ich als Bezirksobmann geladen war, sparen. Gut das ich dort war, denn nur so konnte ich einerseits feststellen, **dass wir nicht mehr vorhanden sind**, andererseits aber ein paar wichtige Worte mit **Ministerpräsident Seehofer** wechseln.

Sie waren alle gekommen, die wichtigen Größen unserer Volksgruppe, angeführt von Bernd Posselt, Steffen Hörbler, den Präsidenten der Bundesversammlung, unseren „**noch Visitor**“, MSG. Dieter Olbrich, den Kollegen aus dem Landesvorstand Bayern, mit Kipplinger und einer Sudetendeutschen Fahne, die zusammengerollt blieb, den Repräsentanten von Ackermann- und Seliger- Gemeinde, natürlich auch die vom Adalbert-Stifter-Verein und vom Collegium Carolinum.

Ein schlechtes Zeichen war es schon, dass Bernd Posselt, der doch maßgeblich zu den „gelungenen Durchbruch“ in den Deutsch-Tschechischen-Beziehungen beigetragen hatte, erst in der dritten VIP-Reihe seinen Platz hatte. In der Begrüßung, gehalten vom SM. Ludwig Spänle, wurde am Schluss Bernd Posselt als Vorsitzender der SL, dann doch noch begrüßt. Das war das einzige Mal, dass unsere Volksgruppe erwähnt wurde.

Dann kam die brillante Rede unseres Ministerpräsidenten. Sie strotzte nur so von Superlativen und Freundschaftsbekundungen, von den guten Beziehungen, von Zusammenwachsen von Bayern und Tschechen, von Jungen CZ-Kommunalpolitikern, die Kontakte suchen (wo waren die einen Monat vorher beim kommunalpolitischen Kongress in Pilsen?) von immer mehr werdenden Bayern, die Tschechisch lernen (in Pilsen war vom Gegenteil die Rede) von den guten Wirtschaftsbeziehungen Bayern - CZ usw. Von den vielen Freundschaften, den vier Ministerpräsidenten-Treffen, die bereits in diesem Jahr stattgefunden haben usw. usw. Sicher kann seine Rede im Internet gelesen werden. Mich haben diese Lobpreisungen an das DDR-Vokabular von der „unverbrüchlichen-Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ und ähnlichen Parolen erinnert. Ein neues Zeitalter ist angebrochen.

In der Rede kamen weder die Sudetendeutschen, noch Bernd Posselt vor, der ja angeblich den Weg zu dieser neuen Freundschaft mit bereitet hat. Erinnert sei an die gegenseitigen Lobpreisungen Posselt / Seehofer – Seehofer / Posselt, am Sudetendeutschen Tag 2016, der doch den großen Durchbruch gebracht hatte. Die Rednerliste wurde dann vom Tschechischen Ministerpräsidenten fortgesetzt, die nicht ganz so euphorisch klang und bei der zumindest auf gewisse, bestehende, Schwierigkeiten hingewiesen wurde. Weiter ging es dann mit den Reden der Tschechischen und Deutschen Museumsmacher, die etwas Leben und Farbe, in die Lobhudeleien der Politiker brachten. Darin wurde nicht nur von den knappen Zeitnahmen und den Schwierigkeiten des Projektes, das die beiden Ministerpräsidenten angekurbelt hätten, berichtet, sondern auch auf das in Regensburg im Bau befindliche Bayern-Stämme-Museum, hingewiesen. „Das Leuchtturmprojekt“, Sudetendeutsches Museum in München, zu dem Seehofer vor einen Monat den Grundstein gelegt hatte, wurde nicht erwähnt. Aus der Aufzählung der Beteiligten erfuhr man, dass an der Ausstellung auch das Collegium Carolinum mitgewirkt hat. (Dann wundert einen nichts mehr.) Auch erfuhr man etwas von Neu-Böhmen, das bis nach Nürnberg reichte. (Liebe Franken, ihr habt Glück gehabt, dass die am Slawenkongress von 1848 geplante und 1944 wieder ins Gespräch gebrachte Grenzziehung nicht erfolgt ist, sonst wärt ihr jetzt in Neu-Tschechien und die Städte Prag und Nürnberg wären, wie damals, vereint.)

---

**Bezirksobmann: Johann Slezak**      Aubing-Ost-Straße 88   D-81245 München      Tel.: 089/89711460

**Bankverbindung / Spendenkonto: Sudetendeutsche Landsmannschaft Bezirksgruppe Oberbayern**  
**Kreissparkasse Ebersberg IBAN: DE38 7025 0150 0009 1140 67 / BIC: BYLADEM1KMS**

---

---

In den ganzen Reden kam weder die damalige deutsche Bevölkerung noch die deutsche Besiedlung mit ihren Stadtgründungen vor. Ein geschichtsunkundiger Besucher musste daraus schließen, dass es bis 1948 auf der einen Seite der Grenze Tschechen und auf der anderen Seite Bayern gab, die nur der böse Kommunismus getrennt hatte. Nur Ministerpräsident Seehofer und seinen Kollegen Sobotka, ist es zu verdanken, dass es jetzt wieder das gute Miteinander wie vor 1948 gibt.

Nein, liebe Landsleute, Deutsche, gar Sudetendeutsche, gab es dort, zumindest in den Reden, nicht. Das wir dort zu Hause waren, das Land geprägt hatten und daraus brutal vertrieben wurden, muss wohl eine fixe Idee von uns sein, die besonders in Oberbayern und Schwaben und vom Witikobund, verbreitet wird.

Durch die Ausstellung selbst habe ich drei Rundgänge gemacht und sie, soweit ich das als Laie vermag, gut befunden. Auffällig ist jedoch, dass auch auf den frühen Landkarten, bereits „Karlový Vary“ genannt wird, obwohl sich damals, um mit Franz-Josef-Strauß zu sprechen, die Fränkischen Wildschweine an den „Böhmischen Eichen“ die Ärsche“ wetzten. Deutsche Ortsbezeichnungen sucht man auf den Karten vergebens. Goethe muss sich getäuscht haben, denn er war sicher nicht in Marienbad zur Kur, sondern in „Marianske Lazne“. Diese Bezeichnungen sind wahrscheinlich der Beitrag vom „Collegium Carolinum“ zur Ausstellung.

Im stillen hatte ich gehofft Seehofer zu treffen, was ja sehr schwierig ist, weil er meist von Sicherheitsleuten, Reportern oder solchen, die was werden wollen, umgeben ist – aber als er die Treppe herabkam war seine Begleitung verhältnismäßig locker und er musste an mir vorbei, da ich den Weg blockierte, dabei ergab sich folgender Dialog.

**Slezak;** Herr Ministerpräsident, **Ministerpräsident;** ah sie, Slezak, **Slezak;** warum haben wir Sudetendeutsche keine Rolle gespielt. **Ministerpräsident;** wieso, Posselt wurde doch von Spänle begrüßt. **Slezak;** aber sonst wurde über uns hinweggegangen. **Ministerpräsident** schweigt. **Slezak;** die Würde des Menschen ist unantastbar, aber unsere Würde wird durch die Dekrete und Gesetze immer noch verletzt. **Ministerpräsident;** das weiß ich. **Slezak** warum tun Sie, als unser Schirmherr dann so, als ob alles in Ordnung wäre. Der **Ministerpräsident** setzt zur Antwort an, **ich habe**, weiter kommt er nicht, denn **Steffen Hörbler** kommt dazu, der Ministerpräsident bricht die Antwort ab und wendet sich, sichtlich erleichtert **Steffen Hörbler** zu, der ihn dann begleitet. Deshalb konnte ich das Gespräch mit dem Ministerpräsidenten nicht fortsetzen um ihn zu fragen, ob er sich noch als Schirmherr unserer Volksgruppe fühlt.

**Steffen Hörbler** kommt zurück und teilt mit, dass er gegenüber dem Ministerpräsidenten seine Enttäuschung deutlich ausgedrückt hat. Hoffentlich hat er damit seine politische Karriere nicht gefährdet. **Steffen Hörbler** wird uns sicher noch eingehender darüber berichten

Zufrieden mit mir selbst, sitze ich später im ICE nach München und denke an die schwierige Aufgabe die Herr Fischer hat, in der Sudetendeutschen Zeitung die Pleite der SL, zu einen Erfolg zu machen, mit Bernd Posselt auf der Titelseite. Der tut mir persönlich schon leid. Er hat alles getan um neben Seehofer als der große Versöhner zu gelten. Er wollte die Satzung ändern, im „Grundsatzprogramm“ belasten wir unsere Volksgruppe – und dann die Missachtung seiner Person, als Mitinitiator der großen Versöhnung, durch den Ministerpräsidenten.

Liebe Landsleute, Ihr braucht weder Sprecher noch Vormund, denn Ihr könnt Eure Schlüsse selbst ziehen. Für mich stellt sich die Frage. Hat der „Vierte Stamm“ seine Wurzeln in Bayern und Böhmen verloren? Schirmt der Schirm des Schirmherrn noch oder ist er nur noch ein kahles Gerippe, mit bayerisch-tschechischen Wappen am Stock.

Euer Landsmann

Hans Slezak

20.Oktober 2016